

Gefragt: Dokumentare in der Medizin

Klinische Daten zu verschlüsseln und zu verwalten erfordert eine hohe Qualifikation

Von Susanne Heliosch

ULM - Auf dem Arbeitsmarkt sind sie sehr gesucht, aber es gibt noch viel zu wenige von ihnen: Medizinische Dokumentare/-innen (MD). Dieser Gesundheitsberuf ist wenig bekannt, doch er hat beste Zukunftsaussichten. MD werden zahlreich gebraucht etwa in Kliniken, Forschungseinrichtungen, in Gesundheitsämtern oder in der pharmazeutischen Industrie.

O82 steht für Geburt durch Kaiserschnitt, E 876 für Kaliummangel. Mit solchen Diagnoseverschlüsselungen haben es Christa Schmid (48) und Silke Scheck (42) täglich zu tun. Sie sind zwei von vier Medizinischen Dokumentarinnen, die an der Ulmer Universitäts-Frauenklinik mit speziellen Codes die Fallabrechnungen bearbeiten. „Was in der Krankenakte vom Arzt oder dem Pflegepersonal festgehalten wurde, etwa Laborwerte oder Ergebnisse von Röntgenuntersuchungen, fassen wir am PC zu einem Gesamtbild zusammen, aus dem hinterher die Rechnung erstellt wird“, so beschreibt Silke Scheck ihre momentane Tätigkeit als Medizinische Dokumentarin.

Mehr als Abrechnungen

Das medizinische Abrechnungswesen ist nur ein kleiner Teilbereich, in dem Medizinische Dokumentare beschäftigt sind. Die Einsatzmöglichkeiten sind enorm. Es kommt ganz auf die Spezialisierung an. MD arbeiten im Bereich der Dokumentation, der Statistik und der Datenverarbeitung in der Medizin. Auf einen Nenner gebracht: Sie sammeln medizinische Informationen, speichern diese, werten sie aus und präsentieren die Ergebnisse.

Das wichtigste Arbeitsgerät ist dabei der Computer, sei es für die Erstellung von Formularen, zur Ver-



Arbeitsfeld Forschung: Bei der Auswertung der gewonnenen Daten sind medizinische Dokumentare gefordert.

FOTO: DPA

waltung und Auswertung von Daten oder für die Suche nach Informationen in medizinischen Datenbanken oder im Internet. „Alles was in irgendeiner Form mit Patientendaten oder teilweise auch mit Daten von Probanden zu tun hat, gehört in das Arbeitsfeld der MD. Ich bezeichne sie gerne als Informationsmanager“, sagt Bruno Schweizer, Fachbereichsleiter für Medizinische Dokumentation an der Akademie für Gesundheitsberufe in Ulm-Wiblingen.

Der klassische Einsatzbereich ist die Forschung. Hier sind über die Hälfte der Medizinischen Dokumen-

tare beschäftigt. In Kliniken geht es dabei beispielsweise in einem Team aus Ärzten und Informatikern um Therapiestudien, in der pharmazeutischen Industrie um Arzneimittelprüfungen und Arzneimittelzulassungen. Daneben wird in vielen Krankenhäusern auch dann nach Medizinischen Dokumentaren verlangt, wenn es um die epidemiologische Forschung geht, also wenn nach der Entstehung, Verbreitung und Bekämpfung von Krankheiten gefragt wird. Außerdem haben sie auch sehr gute Berufsaussichten in Tumorzentren, in Gesundheitsämtern sowie im medizinischen Versicherungswesen.

An der Akademie für Gesundheitsberufe des Universitätsklinikums Ulm werden sie seit 1969 ausgebildet. Die Akademie befindet sich im Kloster Wiblingen. Neun Berufsfachschulen sind hier unter einem Dach zusammengefasst. Im Fachbereich Medizinische Dokumentation gibt es Platz für 32 Auszubildende. „In der Regel sind die Kurse nicht voll belegt. Meist sind es 20 bis 25 Interessierte pro Jahr“, sagt Bruno Schweizer. Für den Arbeitsmarkt ist diese Situation wegen der großen Nachfrage nicht befriedigend. Für die Schülerinnen und Schüler aber ist die Unterbelegung von großem Vorteil. Denn so ist die Betreuung für jeden Einzelnen intensiver, denn es wird in kleinen Gruppen gelehrt.

Ein weiterer Pluspunkt der dreijährigen Ausbildung ist ihre Praxisorientiertheit: Theoretischer Unter-

richt und Praktika sind eng verzahnt. „Im Lauf der sehr vielfältigen und anwendungsbezogenen Ausbildung wird der Praxisanteil immer größer. Insgesamt fünf Praktika sind zu absolvieren“, erläutert Schweizer. Die Wiblinger Berufsfachschule für Medizinische Dokumentation, die eine staatliche Einrichtung und daher schulgebührenfrei ist, verfügt über sehr viele, finanziell vergütete Praktikumsstellen - bundesweit und auch im Ausland. Vieler Schüler und Schülerinnen nutzen die Möglichkeit eines englischsprachigen Auslandspraktikums, um so auch gleichzeitig ihre Sprachkenntnisse zu fördern.

In Forschung und Industrie

Denn Englisch ist je nach Arbeitsgebiet notwendig für den Beruf des Medizinischen Dokumentars. Besonders für jene, die den Berufsweg in die pharmazeutische Industrie wählen. Denn gerade Arzneimittelstudien sind in der Regel international. Da dieser Beruf naturwissenschaftlich angehaucht ist, zählt neben den Englischkenntnissen auch das Interesse an Mathematik als Zugangsvoraussetzung. Gute Karten hat außerdem, wer eine sorgfältige, systematische Arbeitsweise sowie die Fähigkeit zum Planen und Organisieren mitbringt.

Bis zum 30. Juni eines jeden Jahres laufen die Bewerbungen. Ratsam ist, die Bewerbungsunterlagen so früh wie möglich vorzulegen, denn bereits im Februar beginnen die Bewerbungsgespräche. Wer eine gute Mittlere Reife, Abitur oder einen gleichwertigen Abschluss vorweisen kann, hat die erste Hürde bereits genommen. Die Eignung wird zusätzlich durch ein Auswahlgespräch und einen schriftlichen Test ermittelt.

„Diese Ausbildung ist auch für jene interessant, die ein Medizin- oder Mathematikstudium aufgenommen, aber nicht zu Ende gemacht haben“, sagt der Fachbereichsleiter. Auch für Hochschulabsolventen, für deren Arbeitsgebiet die Stellen rar gesät sind, Beispiel Diplombiologen, kann die Ausbildung zum Medizinischen Dokumentar zukunftsweisend sein. Und schließlich nutzen auch jene diese Ausbildungsmöglichkeit, die bereits im Berufsleben stehen, und sich weiterentwickeln wollen. Zum Beispiel Krankenschwestern.

Universitätsklinikum Ulm, Akademie für Gesundheitsberufe, Schule für Medizinische Dokumentation, Schlossstraße 42b, 89079 Ulm, Tel: 0731-500-68301. Mail: akad-md@uni-ulm.de. Internet: www.uni-ulm.de/klinik/akademie



Nicht zuletzt für technisch interessierte junge Leute haben die Unternehmen der Region (wie hier bei der „KarriereStart 2010“) einiges zu bieten.

FOTO: ROLAND RASEMANN

Exzellente Aussichten

Bei der Jobbörse „KarriereStart“ im Mai suchen Firmen und Hochschulen der Region engagierten Nachwuchs

RAVENSBURG (sz) - Wenn es für Studenten, Hochschulabsolventen und Young Professionals der Region darum geht, berufliche Zukunftsperspektiven auszulegen, gilt „KarriereStart - Die Jobmesse im Süden“ längst als die erste Adresse: Am Donnerstag, 5. Mai 2011, lädt das Medienhaus Schwäbischer Verlag bereits zum 5. Mal zur kostenlosen Informationsbörse in die Oberschwabenhalle nach Ravensburg ein - dies unter den erfreulichen Vorzeichen des konjunkturellen Aufschwungs. Kooperationspartner sind neben der Bundesagentur für Arbeit Ravensburg wieder die Wirtschaftsförderung der Stadt Ravensburg und WIR, die Wirtschafts- und Innovationsförderungs-gesellschaft Landkreis Ravensburg.

Unkompliziert Kontakte knüpfen

Bei der „KarriereStart“ profitieren beide gleichermaßen: Studenten, Absolventen und junge Berufstätige einerseits und andererseits die große Zahl namhafter Unternehmen und Hochschulen aus der Region und dem benachbarten Ausland, die sich hier präsentieren. Dem Nachwuchs ermöglicht die Messe, direkt und unkompliziert Kontakt zu den richtigen Ansprechpartnern zu knüpfen. Die jungen Besucher können gezielt auf die Vertreter von Unternehmen, Universitäten und Fachhochschulen zugehen, um sich über MBA und Aufbaustudiengänge, über Praktika, Themen für Diplomarbeiten, Aus- und Fortbildungen und mögliche Berufseinstiege zu erkundigen.

Die Firmen und Hochschulen ihrerseits nutzen die Veranstaltung, ihr breit gefächertes Angebot an Ausbildungs- und Karrierechancen vorzustellen und interessierte, engagierte junge Leute für sich zu gewinnen. Für Unternehmen wie ZF Friedrichshafen AG, Coperion GmbH Weingarten, myonic GmbH Leutkirch, Diel AKO Stiftung & Co KG in Wangen oder die Vetter Pharma-Fertigung GmbH & Co. KG in Ravensburg wie auch viele andere bedeutende Firmen aus der Region ist die Messe im Mai bereits ein fester Termin im Jahreskalender.

Wer sich vorab informieren will, kann das ausführlich im Internet unter der Adresse www.karrierestart-messe-online.de. Firmen, die sich noch nicht angemeldet haben, können sich hier jetzt noch ein attraktives Messepaket sichern.

Eigene Fanseite auf Facebook

Einen ganz besonderen Service gibt es in diesem Jahr für die vielen User von Facebook. In ihrem Online-Netzwerk finden sie ab sofort eine eigene „KarriereStart“-Fanseite, auf der sie sich informieren, Fotos von den vergangenen Messen anschauen, ihre Erfahrungen austauschen und diskutieren können.

„KarriereStart - Die Jobmesse im Süden“ am Donnerstag, 5. Mai 2011, 10 bis 16 Uhr in der Oberschwabenhalle Ravensburg. Der Eintritt ist frei. Infos: www.karrierestart-messe-online.de.



Nathalie Wachniuk ist in der Ausbildung und absolviert an der Universitäts-Frauenklinik Ulm gerade eines ihrer Praktika.

FOTO: SUSANNE HELIOSCH

ANZEIGEN

TANNER

Sie haben Ihren Schulabschluss in der Tasche und wollen Ihre berufliche Zukunft aktiv gestalten? Dann ist eine fundierte Berufsausbildung bei TANNER genau der richtige Start in Ihr Berufsleben. Für das Jahr 2011 bieten wir Ausbildungsplätze in folgenden Berufen an:

- Kaufmann/-frau für Bürokommunikation
- Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Systemintegration
- Mediengestalter/-in Digital und Print, Fachrichtung Mediendesign
- Fachinformatiker/-in, Fachrichtung Anwendungs-entwicklung

Seit über 25 Jahren ist die TANNER AG führender Dienstleister in den Bereichen Technische Dokumentation, Produktkataloge, Systemintegration und Dokumentenmanagement.

In einem der modernsten Firmengebäude Süddeutschlands - der TANNER-Denkfabrik - bilden wir Sie in einem jungen und innovativen Team praxisnah und zukunftsicher aus.

Schauen Sie doch einfach mal bei uns vorbei: Unter www.tanner.de/karriere finden Sie weitere Informationen über uns. Für Fragen rund um die Ausbildung steht Ihnen unser Team jederzeit gerne zur Verfügung.

TANNER AG
Kemptener Straße 99 Tel. +49 8382 272-202
88131 Lindau karriere@tanner.de www.tanner.de/karriere

Chancen für die Zukunft – eine Ausbildung bei ThyssenKrupp Schulte

ThyssenKrupp Schulte ist Deutschlands führender Dienstleister, wenn es um Werkstoffe geht. Wir lagern und liefern Stahl, Edelstahl und NE-Metalle. Unsere Kunden versorgen wir mit diesen Werkstoffen, auf Wunsch individuell bearbeitet. Mit rund 30 Stützpunkten sind wir da vertreten, wo unsere Kunden uns brauchen und dort bilden wir auch aus:

Maschinen- und Anlagenführer/in
mit einjähriger Berufsfachschule Metall
Fachkraft für Lagerlogistik
Fachlagerist/in

Aktive junge Leute haben bei uns gute Chancen – vor allem, wenn sie kontaktfreudig sind und Eigeninitiative mitbringen. Sie verfügen über gute Zeugnisse und sind leistungsbereit? Dann bewerben Sie sich bei uns:

ThyssenKrupp Schulte GmbH
Gabriele Bucher • Weltestraße 8 • 88250 Weingarten
Telefon 0751 5097-203 • gabriele.bucher@thyssenkrupp.com

www.thyssenkrupp-schulte.de

ThyssenKrupp Schulte



südmail – Der Briefservice Ihrer Region
schnell - günstig - zuverlässig